Ex-Nationalkeeper auch bei ihm immer wieder kleine Schwächen auf.

Auf der gegenüberliegenden Seite arbeitet Dirk Bellon mit einer anderen Gruppe. „Würfe von außen" sind sein Thema. Dragan Jerkovic und Andreas Thomas beschäftigen sich mit Würfen vom Kreis und dem Verhalten beim Siebenmeter, die anderen Gruppen sind beim Lifekinetik oder dem Antizipationstraining mit Alexander Schurr – ein breitgefächertes Programm, das weit über die Grenzen des Bottwartals begehrt ist. „Die Teilnehmer kommen zum Teil aus dem Allgäu, und ein Mädchen ist aus Essen anngereist. Für kommendes Jahr habe ich sogar schon Anmeldungen aus Italien", erzählt Timo Peter.

Torwartcamps wie das bei der SG Bottwartal sind also begehrt. Etwa sieben oder acht Stück macht Chrischa Hannawald pro Jahr. Und natürlich begegnet er dabei auch mal Spielern, die kein Talent für „die wichtigste Position im Handball" haben. Was er in solchen Fällen macht? „Ich arbeite genauso mit ihnen. Wenn sie Spaß dran haben, dann ist es doch trotzdem wichtig, dass sie dabei bleiben. Wenn ich so jemandem sage, dass er es bleiben lassen soll, dann kann ich ihn ja auch gleich vor die Playstation schicken."

der Fußball-Kreisliga A1 Unterland auf dem Programm. Dabei hat der TGV Beilstein den bislang noch sieglosen TSV Untergruppenbach zu Gast und strebt nach dem erst in der Schlussphase unter Dach und Fach gebrachten 3:1-Sieg am Sonntag bei Blau-Weiß Heilbronn nun auch den ersten Heimerfolg an. Gegen die als kampfstark geltenden Gäste wird sich die Elf von Trainer Klaus Kratochwil jedoch im Vergleich zum Wochenende, als man erst nach der Halbzeit besser ins Spiel fand, steigern müssen. Zu Ende geht die englische Woche für die Beilsteiner dann am Sonntag mit dem schweren Auswärtsspiel beim aktuellen Spitzenreiter Sportfreunde Neckarwestheim. *lan*

# Nächstes Jahr dürfen alle mitmachen

**Pleidelsheim** Die Fußballer des GSV Pleidelsheim veranstalten diese Woche zum siebten Mal ihr Soccer-Camp. *Von Lars Laucke*

Es sind insgesamt 38 junge Fußballer, die sich diese Woche jeden Tag zum 7. Soccer-Camp des GSV Pleidelsheim treffen. „Die Ältesten sind 14 Jahre alt, das ist die C-Jugend-Mannschaft des GSV, die ich auch sonst trainiere", erklärt Erich Eger, der die Federführung beim Camp hat. Der Jüngste ist der siebenjährige Elias. „Leistungsmäßig ist das kein Problem, da wir das Training ja in drei Gruppen aufgeteilt haben", sagt Eger.

Elias ist nicht nur der jüngste Camp-Teilnehmer, er ist auch einer der wenigen, die nicht beim GSV Pleidelsheim spielen, sondern beim SGV Freiberg. „Außerdem sind noch zwei oder drei aus Ingersheim dabei", erklärt Erich Eger, fügt aber hinzu: „Wir werden das Camp ab nächstem Jahr nicht mehr auf unsere Jugend beschränken, wie das bislang der Fall war." Vielmehr soll es künftig offen sein für Kinder und Jugendliche aller Vereine und auch für solche, die bislang noch nicht aktiv Fußball spielen. „Im Grunde genommen ist das ja eine Möglichkeit zur Mitgliederwerbung, die wir bisher nicht genutzt haben."

Täglich ab 10 Uhr geht es auf dem brandneuen Pleidelsheimer Kunstrasen rund. „Da sind wir sehr froh drüber, dass wir den jetzt haben", sagt Eger, der hofft, dass auch bald die restlichen Baumaßnahmen abgeschlossen sind. „Und wenn dann irgendwann der Kabinen- und Sanitärtrakt von der anderen Seite des unteren Platzes hier herüber kommen, dann wäre es perfekt." Es wurde und wird viel gebaut auf und um das Pleidelsheimer Sportgelände, unter anderem die neue Kindertagesstätte Regenbogen direkt vor dem Fußballplatz. „Mit denen haben wir bereits eine Kooperation. Jeden Mittwochvormittag trainieren wir mit den Kleinen. Statt bislang fünf Bambini haben wir dadurch jetzt schon 18 und somit eine komplette Mannschaft", freut sich Erich Eger über die funktionierende Zusammenarbeit.

Diese Woche steht aber das Camp im Vordergrund. Ein Highlight ist der Mini-Court, der auf der hinteren Ecke des Platzes aufgebaut ist. „Den haben wir uns vom Württembergischen Fußballverband ausgeliehen. Das ist speziell für die Älteren eine prima Geschichte. Denn durch die Banden bleibt der Ball ständig im Spiel. Die Intensität ist sehr hoch und Reaktions- und Gedankenschnelligkeit werden trainiert", erklärt Eger. Künftig soll ein solcher Court bei jedem GSV-Camp stehen, vielleicht sogar zwei. Insgesamt vier Trainer stehen für die drei Gruppen zur Verfügung, die Jüngsten werden gleich von zwei Übungsleitern betreut. „Der Vorteil eines solchen Camps ist natürlich, dass man in aller Ruhe und auch mal etwas ausführlicher an einzelnen Inhalten arbeiten kann. Man muss nicht alles in den eineinhalb Stunden durchpeitschen, die man sonst nur zur Verfügung hat", erklärt Eger. Und Zeit für ein kleines Turnier bleibt natürlich auch noch.

*Der Mini-Court ist eines der Highlights beim Soccer-Camp.* Foto: avanti